



Protokolle der öffentlichen Sitzungen

**des
Hauptverwaltungs-
und
Finanzausschusses**

2015

Inhaltsverzeichnis:

[illegible]

SITZUNG

des
HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES

Sitzungstag: Freitag, 30. Januar 2015
Sitzungsdauer: 14:00 Uhr bis 18:30 Uhr

Haibach, Rathaus

Namen der Mitglieder des Gemeinderates:

Sitzungsteilnehmer	Funktion	Bemerkung zur Anwesenheit / Vertretung
--------------------	----------	--

Anwesend:

Andreas Zenglein	1. Bürgermeister	
Max Baumann	2. Bürgermeister	
Horst Hock	3. Bürgermeister	
Peter Amrhein	Gemeinderat	
Jürgen Goldhammer	Gemeinderat	
Jürgen Großmann	Gemeinderat	
Andreas Hein	Gemeinderat	
Tobias Rückert	Gemeinderat	
Hans Georg Seitz	Gemeinderat	
Ilse Spielmann	Gemeinderätin	
Susanne Zellner	Gemeinderätin	

Abwesend:

Schriftführer		
Silvia Reiling		

Verwaltung		
Friedrich Englert		
Martin Volk		
Thomas Wenzel		

Tagesordnung

Haupt- und Finanzausschuss

Öffentlicher Teil:

1.	Eröffnung und Begrüßung
2.	Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift
3.	Beratung des Haushaltsplanes für das Jahr 2015
3.1.	Bühne für die Kultur- und Sporthalle
4.	Allgemeines

Öffentlicher Teil:**1. Eröffnung und Begrüßung**

Bgm. Andreas Zenglein eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass von den 10 geladenen Ausschussmitgliedern alle erschienen sind, der Haupt- und

Finanzausschuss beschlussfähig ist und zur Sitzungsordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

2. Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift

Das Protokoll der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 26.11.2014 wird ohne Anmerkungen genehmigt.

3. Beratung des Haushaltsplanes für das Jahr 2015

Bgm. Andreas Zenglein führt aus, dass der Gemeinderat das Konstrukt des diesjährigen Haushaltsplanes bereits gemeinsam in den interfraktionellen Sitzungen am 29.11.2014 und am 14.01.2015 erarbeitet hat.

Die entsprechenden Ausführungen hierzu macht Kämmerer Thomas Wenzel.

Zu dieser Einleitung bemerkt **GR Hans Georg Seitz**, dass er von diesem „Konstrukt“ keine Kenntnis hat.

Bgm. Andreas Zenglein erklärt, dass die Fraktionen entsprechende Informationen hatten und dort die Weitergabe bzw. die Beratungen erfolgen sollten.

GR Hans Georg Seitz möchte zudem wissen, ob die Summe aus dem Verkauf des ehemaligen Bauhofs bereits bekannt gemacht wurde?

Hierzu antwortet **Bgm. Andreas Zenglein**, dass erst nach Abschluss des notariellen Vertrages eine entsprechende Veröffentlichung erfolgen kann.

Die Anmerkungen zum Haushaltsentwurf 2015 erläutert nachfolgend Kämmerer Thomas Wenzel:

Im vorliegenden Entwurf des **Ergebnishaushaltes** belaufen sich die ordentlichen Erträge auf ca.13.620.100 € (Vorjahr: 13.905.300 €) und die ordentlichen Aufwendungen auf ca.14.712.700 € (Vorjahr: 12.700.800 €).

Unter Einbeziehung des Finanzergebnisses ergibt sich ein Jahresergebnis von ca. -1.138.600 €.

Für das Jahr 2015 errechnet sich erstmals ein **negatives** Jahresergebnis. Dies resultiert aus der Tatsache, dass wir dieses Jahr keine Schlüsselzuweisungen erhalten und die Kreisumlage um ca. 971.400 € höher ausfällt als letztes Jahr.

Die **Umlagekraft** (ist die Summe der Steuerkraftzahlen aus der Grund- und der Gewerbesteuer sowie den Beteiligungen an der Einkommen- und Umsatzsteuer zuzüglich 80% der Schlüsselzuweisung) der Gemeinde ist von 6.831.032 € (810,71 €/ Einwohner) im Jahre 2014 auf nunmehr 9.116.553 € (1.091,54 €/ Einwohner)

gestiegen. Dies entspricht einer **Mehrung** um 2.285.521 € (= **33,46 %**).

Ursache hierfür sind die höheren Gewerbesteuererinnahmen des Jahres 2013. Die IST-Einnahmen bei der Gewerbesteuer betrugen 2012 ca. 2.186.700 €. Im Jahr 2013 waren jedoch ca. 4.705.700 € zu verzeichnen (2014: ca. 2.268.000€).

Die **Steuerkraftzahlen** (hier wird die Schlüsselzuweisung nicht mitgerechnet) zeigen ein wesentlich deutlicheres Bild über die Höhe Steuereinnahmen. Im Jahr 2014 belief sich die Steuerkraft auf 6.565.947 (779,25 €/Einw.), während im Jahr 2015 ein Betrag von 8.655.766 (1.036,37 €/Einw.) zu verzeichnen ist. Daraus errechnet sich ein Plus von 2.098.819 € (31,83%).

Die Umlagekraft ist Grundlage für die Berechnung verschiedener Umlagen und Abgaben, wie z. B. der Kreisumlage.

Der Hebesatz der **Kreisumlage** beträgt weiterhin 42,5%. Die Kreisumlage erhöht sich aber von ca. 2.903.200 € auf ca. 3.874.600 €. Dies entspricht Mehrausgaben von ca. 971.400 €.

Die größte Einnahmequelle ist nach wie vor die **Einkommensteuerbeteiligung**. Sie ist im vorliegenden Haushaltsentwurf mit 5.200.000 € veranschlagt. Dies sind ca. 300.000 € mehr als der Ansatz des Jahres 2014.

Die **Schlüsselzuweisungen** dienen dazu, die Unterschiede in der Finanzkraft der bayerischen Gemeinden teilweise auszugleichen (siehe oben). Aufgrund der **gestiegenen Steuerkraft** erhält die Gemeinde Haibach in diesem Jahr **keine** Schlüsselzuweisung (2014: 575.900 €).

Die Einnahmen bei der **Gewerbesteuer** sind im vorliegenden Entwurf mit 2.100.000 € veranschlagt. Dieser Betrag wird aber nur zu erreichen sein, wenn keine größeren Rückzahlungen zu leisten sind.

Als Ausgleich für den Wegfall der Gewerbekapitalsteuer werden die Gemeinden seit 1998 an der **Umsatzsteuer** beteiligt. Veranschlagt wurde ein Betrag von **169.000 €** (2014: 176.000 €).

Der **Hebesatz der Gewerbesteuerumlage** beträgt weiterhin 69%. Für die Gemeinde ergibt sich eine geschätzte Gewerbesteuerumlage i. H. v. ca. **453.000 €**.

An investiven Maßnahmen sind u.a. vorgesehen:

Für den Neubau des **Bauhofes** ist ein Restbetrag von **140.000 €** veranschlagt. Außerdem müssen in den nächsten Jahren mehrere Fahrzeuge des Bauhofes systematisch erneuert werden. Diese Fahrzeuge sind mittlerweile über 10 Jahre alt und die Reparaturkosten dementsprechend hoch. Vorgesehen sind hierfür Ausgaben von 22.000 €.

Für den Neubau des **Feuerwehrhauses** ist ebenfalls noch ein Restbetrag von 190.000 € eingeplant.

An Zuweisungen des Freistaates Bayern sind noch ca. 95.000 € zu erwarten. Weiterhin ist für den Einbau eines Aufzuges ein Betrag von 30.000 € vorgesehen. Die Einführung des **Digitalfunkes** soll 2015 beginnen. Hierfür ist ein erster Betrag von 44.600 € veranschlagt.

Außerdem soll eine **Drehleiter DLK 23/12** und ein **Feuerwehrfahrzeug HLF10** beschafft werden. Der größte Teil der Ausgaben wird wohl 2015 kassenwirksam werden.

Im Haushalt sind deshalb Mittel von 766.700 € veranschlagt. An Zuschüssen dürfte ein Betrag von 307.300 € zu erwarten sein.

Die Restfinanzierung der **Brandschutzmaßnahmen** in der **Schule** (Elektroarbeiten) schlägt mit 5.000 € zu Buche. Für die Sanierung des **Hallendaches** im Bereich **Schwimmbad** sind 60.000 € vorgesehen.

Haushaltsmittel in Höhe von 268.800 € sind für den **Kindergarten (Kinderkrippe) Grünmorsbach** vorgesehen. Die restlichen Zuwendungen des Freistaates dürften sich auf 186.800 € belaufen. Für die Errichtung eines **Kinderhortes** sind weitere 50.000 € an Haushaltsmitteln bereitgestellt.

Der Bau des **Kunstrasenplatzes** erfordert Mittel von ca. 812.900 €

In der **Kultur- und Sporthalle** soll mit der Modernisierung begonnen werden. Im Haushalt ist ein Teilbetrag von 800.000 € veranschlagt.

Die Restfinanzierung des Ausbaues der **Großmannstraße** (1. Bauabschnitt) ist veranschlagt mit einem Betrag in Höhe von 353.400 €.

Für die Baumaßnahmen im **Kreuzungsbereich Findberg-/Großmann-/Würzburger Straße** sind Gelder von 1.238.000 € veranschlagt. Die staatlichen Zuschüsse für den Straßenbau dürften sich auf ca. 398.400 € belaufen.

Die in einem Teilbereich des **Sponackerweges** durchgeführte Sanierung des Kanals, der Wasserleitung und der Straße erfordern noch Mittel von 103.000 €.

Erhebliche Mittel werden auch für die Sanierung der **Ortsverbindungsstraße** benötigt. Im Haushalts-

entwurf ist für das Jahr 2015 ein Teilbetrag in Höhe von 1.000.000 € vorgesehen.

Auf der **Einnahmeseite** ist der Verkauf des Bauhofgebäudes in der Jahnstraße eingeplant.

Der vorliegende Haushaltsentwurf kann ohne eine neue Kreditaufnahme ausgeglichen werden.

Im Verlauf der Vorstellung der Einzelpositionen aus dem Haushaltsentwurf werden folgende Nachfragen, Anregungen und Diskussionspunkte eingebracht:

Fibu-Sachkonto: 111601/0372310-110
Neubau Bauhof HH-Ansatz 2015:
140.000,00

Hierzu erläutert **Kämmerer Thomas Wenzel**, dass es sich hier um offene Schlussrechnungen handelt. Dies resultiert aus fehlenden Dokumentationen, Forderungsdifferenzen aus Leistungen der Firma Michel und den dazugehörigen Honoraren. Zum Teil wurden die Leistungsbeschreibungen anders definiert.

Dipl. Ing. Martin Volk ist der Ansicht, dies in den nächsten 2 Monaten abwickeln zu können.

3. Bgm. Horst Hock sagt hierzu, dass es sich sowohl um Zeit als auch um Geld der Gemeinde handelt.

GR Hans Georg Seitz ist der Meinung, dass die Sanierung der Kultur- und Sporthalle ein noch größeres Vorhaben für die Gemeinde ist.

Dipl. Ing. Martin Volk möchte erst den Neubau Bauhof/Feuerwehr komplett erledigt haben.

GR Hans Georg Seitz stellt des Weiteren fest, dass die Vorbereitungen für die Sanierung der Aschaffener Straße auch begonnen werden müssen.

3. Bgm. Horst Hock ergänzt, dass auch die Planungen für Ortsverbindungsstraße, Großmannstraße und Kreuzungsbereich zur Staatsstraße in das Aufgabengebiet einfließen.

Dipl. Ing. Martin Volk weist darauf hin, dass er eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Ing.-Büros im Bereich Tiefbau pflegt. Problematisch ist dies eher im Bereich Hochbau.

Bgm. Andreas Zenglein erklärt hierzu, dass der Gemeinderat sich wegen der Einstellung einer weiteren Fachkraft Gedanken machen muss. Artur Schneider hat während der Bauphase Neubau von Bauhof/Feuerwehr eine sehr gute Arbeit geleistet. So soll es nun auch bei den Sanierungsmaßnahmen in der Kultur- und Sporthalle sein.

GR Peter Amrhein stellt fest, dass Artur Schneider 2016 in Rente gehen wird. Bis zu diesem Zeitpunkt muss bereits ein richtiger und kompetenter Nachfolger eingearbeitet sein.

GR Jürgen Großmann ergänzt noch, dass bezüglich der Pausenhöfe in der Schule auch bereits schon länger über eine Veränderung diskutiert werde.

Bgm. Andreas Zenglein antwortet hierzu, dass bei der Frage – Außensport/ Pausenhöfe- für die Schule die Gestaltung der Außensportanlage vorrangig ist. Dies ist mit dem Kollegium so abgesprochen.

Fibu-Sachkonto: 126104/2312100
Betriebs- und Geschäftsausstattung Feuerwehr
HH-Ansatz 2015 23.000,00 EUR

Die Anschaffung der weiteren Wärmebildkamera soll noch in diesem Jahr erfolgen, da es hierfür einen Sonderzuschuss gibt.

Fibu-Sachkonto: 21300/0332000-420
Heizung Schule
HH-Ansatz 2018 420.000,00 EUR

Nach dem Einbau der „Dachse“ in der Schule sollte im Laufe der Zeit ein Energiekonzept für den Gesamtkomplex erstellt werden.

Fibu-Sachkonto: 213030/0352600
Außensportanlage Schule
HH-Ansatz 2015 50.000,00 EUR

Das Geld wird für die vom Gemeinderat beschlossene Studie der Sportstätten benötigt.

Fibu-Sachkonto: 253000/0731100
Wildpark- Kleinfahrzeug
HH-Ansatz 2015 6.000,00 EUR

Hier soll für den Transport von z.B. Strohballen im Wildpark ein Kleinfahrzeug angeschafft werden. Nach kurzer Diskussion wird dieser Punkt zunächst zurück gestellt.

Fibu-Sachkonto: 365000/0171100-111
Kinderhort
HH-Ansatz 2015 50.000,00 EUR

Hier wird vorgeschlagen, in diesem Jahr die Planung anzuschieben und den Umbau für das Jahr 2016 vorzunehmen.

GR Peter Amrhein bittet darum, dass vor einer Planung zuerst das Platzangebot in der Schule geprüft werden sollte.

Bgm. Andreas Zenglein weist darauf hin, dass die Gemeinde hier tätig werden muss, da die Unterbringung von Kindern eines Hortes und einer Krippe wegen der Altersstruktur nicht möglich ist. Es muss ohnehin zuerst eine Bestandsaufnahme im Marienkindergarten gemacht werden. Diese Zahlen müssen erst vorliegen. Sollte keine weitere Krippe nötig sein, dann können die Kinder von

Kindergarten und Hort im Marienkindergarten untergebracht werden.

3. Bgm. Horst Hock ist ebenfalls der Meinung, dass zuerst geklärt werden muss, ob alle drei Kindergärten entsprechende Krippen benötigen.

Bgm. Andreas Zenglein schlägt vor, dass diese Thematik in einer eigenen Sitzung mit den Vorständen der Trägervereine beraten werden sollte.

Fibu-Sachkonto: 213030/0352600
Außensportanlage Schule
HH-Ansatz 2015 50.000,00 EUR

Dieser Kostenansatz ist für die Planung der Sportstätten der Gemeinde Haibach inkl. der Schul-sportanlagen vorgesehen.

In der Diskussion zu diesem Punkt wird darauf verwiesen, dass vor Auftragserteilung noch ein Gespräch mit dem Planer, Herrn Ernst geführt werden soll. Hierzu sollen die Fraktionsvertreter eingeladen werden.

Fibu-Sachkonto: 523100/0171000
Zuschüsse Denkmalschutz
HH-Ansatz 2015 21.000,00 EUR

Hier liegt ein Antrag des Heimat- und Geschichtsvereins zur Restaurierung bzw. Erhaltung von Denkmälern vor. Aus diesem Grund wird der Haushaltsansatz wie **folgt eingestellt**:

Neu:
 HH-Ansatz 2015 30.000,00 EUR, HH-Ansatz der Jahre 2016-2018 jeweils 10.000,00 EUR

Fibu-Sachkonto: 424101/0352600
Kunstrasenplatz
HH-Ansatz 2015 812.900,00 EUR

Dieser HH-Ansatz wird nach neuesten Zahlenermittlungen auf 980.000 EUR erhöht.

Fibu-Sachkonto: 424200/0821000
Betriebs- und Geschäftsausstattung KUS
HH-Ansatz 2015 20.000,00 EUR

Hier ist die Erneuerung der Bühne vorgesehen. Die jetzige Bühne stammt aus dem Jahr 1977 und hat mittlerweile Sicherheitsmängel. Es sollte daher eine Neuanschaffung vorgesehen werden. Nach kurzer Beratung wird vorgeschlagen, bei der Anschaffung darauf zu achten, dass dies vom gleichen Hersteller gekauft wird, wie die Teile in der Schule. Bei der HFA-Sitzung am 25.02. werden die Bühnenteile besichtigt.

Fibu-Sachkonto: 541000/
Sanierung Ortsverbindungsstraße – Ausbau
Rad- und Fußweg

Hierzu erklärt **Bgm. Andreas Zenglein**, dass im letzten Gespräch mit Herrn Steenken besprochen wurde, ob ab dem Bereich „Windlücke“ im 1. BA bereits ein Ausbau des Rad- und Fußweges vorgesehen werden kann. Der Anschluss an Dörmorsbach könnte eventuell über die Blumenstraße erfolgen. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 2 Mio EUR zusätzlich.

GR Hans Georg Seitz schlägt vor, dass hierzu eine Ortsbesichtigung stattfinden sollte.

Bgm. Andreas Zenglein informiert, dass in der GR-Sitzung im März die voraussichtlichen Kalkulationen aller möglichen Variationen vorgelegt werden.

Fibu-Sachkonto: 553000/0342800

Stützwand (Parkplatz Liebmannschule u. Richtung Jugendhaus)

Bgm. Andreas Zenglein informiert, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht.

3. Bgm. Horst Hock fragt, ob die Erneuerung der Stützwand jetzt gemacht werden soll, oder ob abgewartet werden soll, bis eine Entscheidung über die Verwendung des Areals gemacht wurde.

2. Bgm. Max Baumann sieht hier dringenden Handlungsbedarf. Nach seiner Sachkenntnis ist die jetzige Situation sehr gefährlich – die Arbeiten müssen erledigt werden. Es müssten sowohl die Wand als auch die Treppe erneuert werden.

Bgm. Andreas Zenglein verweist auf die Arbeiten hinter der Aussegnungshalle, hier muss eine Feuchtesperre eingebaut werden. Gemäß Antrag des Heimat- und Geschichtsvereins wurden hier für die Erhaltung des Denkmals auch entsprechende Mittel eingestellt.

Fibu-Sachkonto: 553100/0342800

Waldfriedhof Urnenwand

HH-Ansatz 2015 50.000,00 EUR

Bgm. Andreas Zenglein informiert, dass zur Erweiterung der Urnenwand im Waldfriedhof eventuell die Rückwand der alten Aussegnungshalle vorgesehen ist. In diesem Zusammenhang kann dann auch das Dach verlängert werden und so ein Teil der Urnenwand überdacht werden.

GR Hans Georg Seitz sieht auch die Möglichkeit der Errichtung von Einzelstelen im Friedhofsbereich.

3. Bgm. Horst Hock ist der Meinung, dass an der neuen Aussegnungshalle auch Flächen für die Errichtung von Urnenwänden vorhanden sind.

Bgm. Andreas Zenglein weist nochmals auf den Zustand an der alten Aussegnungshalle hin. Hier ist das Dach komplett vermoost und grün, die Bewehrung ist bereits sichtbar.

Kämmerer Thomas Wenzel stellt noch fest, dass mittlerweile auch die Nachfrage nach Baumgräbern besteht. Hierüber sollte auch nachgedacht werden.

3. Bgm. Horst Hock schlägt noch vor, dass die Wege im Waldfriedhof weiter saniert werden sollten. Auch der Weg vom Sonneneck zum Waldfriedhof sollte mit in die Sanierung aufgenommen werden. Hier sollte vorher jedoch erst noch geprüft werden, was mit bzw. im Pflanzgarten weiter passiert. Eventuell ist diese Fläche auch für den Bau eines Hortgebäudes geeignet.

GR Jürgen Großmann fragt, in welcher HH-Stelle der Straßenunterhalt enthalten ist.

Hierzu antwortet **Kämmerer Thomas Wenzel**, dass diese Kosten im laufenden Unterhalt enthalten sind und keine Investition darstellt.

Nach jetzigem Stand wird für den Haushalt 2015 keine Kreditaufnahme benötigt. Das Investitionsvolumen liegt bei ca. 5 Mio. EUR.

GR Peter Amrhein schlägt vor, für das Jahr 2017 noch einen Kostenansatz einzustellen – da findet das nächste Dorffest statt und Haibach wird 830 Jahre alt.

Des Weiteren möchte er wissen, wie die weitere Vorgehensweise bezüglich des geplanten Holzlagerplatzes ist.

Hierzu antwortet **Bgm. Andreas Zenglein**, dass nach seiner Kenntnis durch das Landratsamt Kontrollen über die Ausführung stattfinden. Frau Freytag hat bereits des Öftern diese Ausführung der Planung angemahnt.

An der Zufahrt der Brunnenstube möchte **GR Peter Amrhein** wissen, wie sich hier die Eigentumsverhältnisse darstellen.

Das „stark verschmutzte“ Grundstück muss gereinigt und der Abfall entsorgt werden. Sämtliche Kosten trägt der Freistaat Bayern, da er dieses Grundstück „geerbt“ hat. Es wird in den nächsten Wochen eine Zufahrt ausgebaut.

3. Bgm. Horst Hock erinnert, dass für die Sanierung der Dreiecksanlage kein Geld eingestellt wurde. Dies betrifft auch die Installation einer Ampelanlage. Dies sollte nochmals geprüft werden.

3.1. Bühne für die Kultur- und Sporthalle

Sachverhalt:

Die alte Bühne der Kultur- und Sporthalle ist 1977 angeschafft worden und jetzt nicht mehr sicher (Bühnenboden ist bereits eingebrochen).
Bisher hatte die Gemeinde 32 Bühnenteile der Größe 1x2 m (Höhenverstellung 30, 60, 90) und 7 Stück Bühnenteile wurden durch den Bauhof selbst gebaut.

Nun wurden 3 Firmen zu Abgabe eines Angebotes angefragt.

Angefragt wurde eine Bühne mit ca. 80 qm Fläche Scherenpodeste mit verstellbaren Höhen (20,40,60,80 und 100)
Gebrauch nur im Innenbereich
Alle Zubehörteile wie Treppe, Absturzsicherungen, Geländer, Verbindungsteile usw.

Fa. Eisen Schädlich, Aschaffenburg
- kein Angebot abgegeben
Fa. Mott, Taubertshausheim -
19.194,72 €
Fa. Waagner-Biro Bavaria, Weiherhammer -
20.424,00 €

Im Verlauf der Beratung wird darauf hingewiesen, dass die Bühnenteile aufgrund ihres hohen Eigengewichtes (50 kg je Bühnenteil) mittlerweile nicht mehr zeitgemäß sind. Eventuell sollte die Anschaffung einer fahrbaren bzw. faltbaren Bühnenanlage geprüft werden.
Es soll jedoch auch kein „Schnellschuss“ erfolgen. Es wird festgehalten, dass bei der Sitzung in der Schule die dort befindliche Bühne besichtigt wird.

4. Allgemeines

GR Jürgen Großmann fragt im Zusammenhang mit der heutigen Beratung, ob die Rücklagen der Gemeinde durch die geplanten Vorhaben und Investitionen reduziert werden.

Hierzu antwortet **Kämmerer Thomas Wenzel**, dass die Gemeinde auf längere Frist nicht um die Aufnahme von Krediten kommen wird.

Hiernach schließt **Bürgermeister Andreas Zenglein** den öffentlichen Teil der Sitzung.

Vorstehende Niederschrift wurde

am **25.02.2015** genehmigt.

Andreas Zenglein
Erster Bürgermeister

Silvia Reiling
Verwaltungsangestellte

<p style="text-align: center;">SITZUNG des HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES</p> <p style="text-align: center;">Sitzungstag: Mittwoch, 25. Februar 2015 Sitzungsdauer: 19:00 Uhr bis 22:30 Uhr</p> <p style="text-align: center;">Haibach, Rathaus</p>
--

Namen der Mitglieder des Gemeinderates:

Sitzungsteilnehmer	Funktion	Bemerkung zur Anwesenheit / Vertretung
---------------------------	-----------------	---

Anwesend:

Andreas Zenglein	1. Bürgermeister	
Max Baumann	2. Bürgermeister	
Horst Hock	3. Bürgermeister	
Peter Amrhein	Gemeinderat	
Jürgen Goldhammer	Gemeinderat	
Jürgen Großmann	Gemeinderat	
Andreas Hein	Gemeinderat	
Tobias Rückert	Gemeinderat	
Hans Georg Seitz	Gemeinderat	
Ilse Spielmann	Gemeinderätin	
Susanne Zellner	Gemeinderätin	

Abwesend:

Schriftführer		
Silvia Reiling		

Verwaltung		
Friedrich Englert		
Thomas Wenzel		

Tagesordnung

Haupt- und Finanzausschuss

Öffentlicher Teil:

1.	Eröffnung und Begrüßung
2.	Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift
3.	Besichtigung der Räumlichkeiten der Grund- und Mittelschule Haibach
4.	Errichtung eines Kinderhortes; Vorberatung zur Festlegung eines Standortes
5.	Fortsetzung der Haushaltsberatung für das Jahr 2015
6.	Allgemeines

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung und Begrüßung

Bgm. Andreas Zenglein eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass von den 10 geladenen Ausschussmitgliedern alle erschienen sind, der Haupt- und Finanzausschuss beschlussfähig ist und zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

Er begrüßt zur heutigen Sitzungen die beiden Schulleiterinnen, Frau Zeier und Frau Urmetzer, ebenso die Vorstandsmitglieder des Johannesvereins Haibach.

2. Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift

Das Protokoll der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 30.01.2015 liegt zur Genehmigung vor.

Änderung des Haushaltsansatzes für den Kunstrasenplatz und Wortmeldung bezüglich der Planung der Sportstätten der Gemeinde Haibach.

GR Jürgen Großmann bittet um folgende Ergänzungen:

Silvia Reiling sagt Erledigung zu.

3. Besichtigung der Räumlichkeiten der Grund- und Mittelschule Haibach

Bgm. Andreas Zenglein informiert über die vorgesehene Besichtigung.
Es sind vorgesehen – Werkraum, Heizungsanlage, Deckengestaltung und Wandpaneele im Flur des Sporttraktes – Muster für Stiefelgang der Kultur- u. Sporthalle, Bühnenteile.

Werkraum:

Bgm. Andreas Zenglein erläutert, dass sich hier in diesem Raum noch die Erstausrüstung befindet und natürlich nicht mehr zeitgemäß bzw. die Schränke in entsprechendem Zustand sind. Des Weiteren ist in diesem Raum durch Erweiterungsmaßnahmen kein Waschbecken mehr vorhanden. Dies müsste dringend eingebaut werden. Als weiteres Problem stellt sich die mangelnde Erfüllung der Aufsichtspflicht dar. Im Nebenraum stehen Großmaschinen, die zum Teil nur von Fachpersonal genutzt werden können. Bohrmaschinen etc. können jedoch auch von Schülern bedient werden. Dies sollte auch natürlich beaufsichtigt werden. Es ist jedoch durch die räumliche Trennung der Räume nicht möglich. Ein früherer Vorschlag der Schule hierzu war, ein Glaselement einzubauen. Dies muss jedoch noch geprüft werden. Durch die Brandschutzmaßnahmen in der Schule ist der Flur als Fluchtweg ausgewiesen. Daher sind hierzu auch spezielle Anforderungen zu erfüllen.

Frau Zeier sieht als Priorität, den Einbau eines den Anforderungen entsprechenden Waschbeckens. Die Schüler, die hier im technischen Bereich tätig sind, machen in diesem Fach auch ihre „Qualiprüfung“. Es sollte daher eine bessere Ausstattung erfolgen. Schülerarbeitsplätze und Schränke sollten erneuert werden.

Frau Urmetzer gibt zu bedenken, dass durch den Bedarf an Räumlichkeiten für die Mittagsbetreuung der Werkraum der Grundschule weggefallen ist. Wenn in diesem Raum entsprechendes Mobiliar angeschafft wird, welches auch für Grundschüler nutzbar ist, dann wäre dieser Werkraum für Grund- und Mittelschule ausreichend.

Bgm. Andreas Zenglein schlägt vor, im Jahr 2015 zuerst das Waschbecken zu installieren und entsprechende bauliche Maßnahmen vorzusehen. Bezüglich der Aufsichtspflicht müssen die Planungen gemacht werden. Hierzu könnte Fachlehrer, Herr Sauer, der heute erkrankt ist, noch gesondert, auch wegen der gesetzlichen Vorschriften, Stellung nehmen.

Für das Jahr 2016 könnte dann mit der Anschaffung von Werkbänken, Schränken und auch neuen Werkzeugen begonnen werden.

GR Peter Amrhein schlägt vor, im Maschinenraum eine Kameraüberwachung zu installieren. Hier könnte der Lehrer im Werkraum die tätigen Schüler an den Maschinen zumindest am Bildschirm beobachten.

Frau Zeier spricht sich gegen diese Lösung aus. Dies möchte sie in der Schule nicht haben.

Hierzu erwidert **3. Bgm. Horst Hock**, dass dies gegenüber einer Fensterlösung bzw. eines Glasausschnittes in die Betonmauer die günstigere Alternative darstellt.

Thomas Wenzel fragt, warum die Ständerbohrmaschine nicht in den Werkraum gestellt werden kann.

Hierzu erklärt **Frau Zeier**, dass dies bei der technischen Prüfung moniert wurde bzw. hierfür extra ein neuer Schalter eingebaut wurde.

Bgm. Andreas Zenglein schlägt vor, dass diese Problematik nochmals im Gremium diskutiert wird.

GR Ilse Spielmann fragt, ob es möglich ist, die beiden Räume zu verbinden und eventuell einen neuen Fluchtweg in den Garten einzurichten. Dies sollte geprüft werden.

Heizungsanlage

Die im Sommer 2014 neu eingebaute Heizungsanlage „Dachs“ wird den Gemeinderäten vorgestellt. Der hier erzeugte Strom und die Wärme werden komplett im Schulgebäude verbraucht.

Deckenverkleidung

Bgm. Andreas Zenglein verweist auf die beiden Varianten der Deckenverkleidung im Flur als „Odenwalddecke“ des Klassentraktes oder beschichtete Paneele wie im Sporttrakt. Ebenso wird die Wandverkleidung, die eventuell für den Stiefelgang in der Kultur- und Sporthalle verwendet werden könnte, begutachtet. Es handelt sich um beschichtete MFD-Platten. Entsprechende Angebote werden zu gegebener Zeit angefordert.

Bühnenteile

Für die Neuanschaffung der Bühnenteile für die Kultur- und Sporthalle werden die von der Firma Mott, Tauberbischofsheim, bereits gelieferten Bühnenteile für die Schule besichtigt.

Herr Blümel führt die Handhabung der Teile vor.

Es besteht Einverständnis, entsprechende Angebote von starren und höhenverstellbaren Bühnenteilen mit Rollen einzuholen.

4. Errichtung eines Kinderhortes; Vorberatung zur Festlegung eines Standortes

Bgm. Andreas Zenglein informiert über den Antrag des Johannesvereins Haibach e.V., der eine Diskussion und Lösung bezüglich der aktuellen Schulkind – und Mittagsbetreuung der Haibacher Grundschüler fordert.

Zur aktuellen Situation bemerkt er, dass sich derzeit im Marienkindergarten 62 Kinder im Hort befinden. Der beantragte erforderliche Schallschutz in den Containern wird in der kommenden Woche montiert. Die Ausnahmegenehmigung für die Container-Lösung ist bis 2016 erteilt.

Im Marienkindergarten sind folgende Lösungen möglich:

Nach den vorgesehenen Sanierungs- und Umbauarbeiten wären dort eine Krippe und entsprechende Kindergartengruppen möglich. Die weitere Alternative ist die Einrichtung eines Hortes und drei Kindergartengruppen. Der Gesetzgeber verbietet die gemeinsame Unterbringung von Krippen- und Hortkindern. Das Volumen hierzu ist gegeben.

GIB Friedrich Englert bemerkt, dass der Marienkindergarten ursprünglich bereits als 5-gruppiger Kindergarten errichtet wurde.

Frau Richards vom Johannesverein informiert, dass derzeit im Marienkindergarten folgende Räume für den Hort bereitgestellt werden:

2 Gruppenräume, 3 Hausaufgabenräume, 1 Essraum. Die Einrichtung ist von 11:30 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet und wird auch entsprechend von den Eltern so gebucht.

Bgm. Andreas Zenglein erklärt, dass nach Angaben der Schulleitungen im Schulhaus selbst keine Räumlichkeiten in diesem Ausmaß zur Verfügung stehen.

GIB Friedrich Englert erläutert die verschiedenen Möglichkeiten, um im Schulbereich einen Hort zu errichten. Diese sind z. B.; Fläche hinter dem Hausmeisterhaus – Nähe Haupteingang, Fläche des ehemaligen Biotops, Fläche des jetzigen Sportgeländes.

GR Ilse Spielmann geht von einem Platzangebot von ca. 300 m² für die Betreuung, zzgl. Sanitäranlagen, eventuell einem Büro und auch einem Personalraum aus.

3. Bgm. Horst Hock fragt, welche Synergien möglich sind für die Kinder der Mittagsbetreuung. Sollte es hier keine Möglichkeit geben, wird dann zusätzlich noch eine Mensa benötigt.

GR Susanne Zellner sieht es als sinnvoll an, diese Möglichkeit zu bedenken.

Schulleiterin Birgit Urmeter ergänzt, dass auch daran gedacht werden muss, dass die Schüler aus Grünmorsbach auch noch im Haibacher Schulhaus untergebracht werden müssen, je nachdem, wie sich die Schülerzahlen entwickeln. Durch die getrennten Schulhäuser kann derzeit auch keine Ganztagschule für die Grundschule angeboten werden.

GIB Friedrich Englert informiert über die Schülerzahlen der kommenden Jahre

Schuljahr 2017/18 67 Kinder

Schuljahr 2018/19 63 Kinder

Schuljahr 2019/20 60 Kinder

Schuljahr 2020/21 71 Kinder

Dies bedeutet, dass voraussichtlich jeweils 3 Klassen möglich sind.

Bgm. Andreas Zenglein bemerkt, dass bezüglich der Kapazitäten beim Mittagessen im Handballerheim schon die Grenzen erreicht sind.

GR Jürgen Großmann möchte von Frau Urmetzer wissen, wie weit die Planungen zur Ganztagschule der Grundschule aussehen.

Frau Urmetzer erklärt, dass die offene Ganztagschule in den Grundschulen in Bayern nicht mehr genehmigt wird. Das Angebot einer geschlossenen Ganztagschule hängt von den Schülerzahlen ab. Es muss auch immer noch die Möglichkeit gegeben sein, dass eine Regelklasse geführt werden kann. Derzeit ist gemäß den Schülerzahlen die Nebenstelle in Grünmorsbach gut ausgelastet und der Betrieb läuft stabil.

GR Jürgen Großmann fragt, ob es Anfragen zur Ganztagschule gibt.

Frau Urmetzer antwortet, dass sehr viele Eltern scheuen, ihre Kinder mit Beginn der Schulzeit in eine gebundene Ganztagschule zu schicken. Hier gibt es Bedenken wegen, z.B. Einschränkungen bei Vereinsaktivitäten etc. Die offene Ganztagschule wäre für die meisten Eltern die attraktivere Lösung.

GR Ilse Spielmann hat Bedenken, dass, wenn jetzt die Planungen für den Hort beginnen, anschließend der Bau errichtet wird. Die Konsequenz aus der Möglichkeit der Ganztagschule jedoch würde bedeuten, dass dieser Bau dann leer steht, weil die Kinder in der Ganztagschule sind.

Frau Urmetzer bemerkt, dass eventuell die Zahl der Schüler zurückgehen wird, jedoch der Bedarf an Betreuung steigt.

GR Jürgen Goldhammer sieht das Problem darin, dass die Klassenräume nach seiner Meinung nicht optimal genutzt werden. Was passiert in den Räumen: Lernwerkstatt, Förderzimmer, Raum der Stille und im Handarbeitszimmer. Er möchte wissen, ob nicht die Möglichkeit besteht im 3. Trakt vier Klassenräume für die Nutzung des Hortes zu ermöglichen.

Frau Drutzel erklärt, dass diese Räume derzeit teilweise von Grundschulern genutzt werden.

Frau Zeier stellt fest, dass sich der Unterricht grundlegend im Gegensatz zu früher geändert hat. Es bestehen andere Anforderungen. Sie lädt jeden hier am Tisch ein, eine Woche in der Schule zu hospitieren und sich dieses Schulsystem mit den Anforderungen anzusehen.

Eine Vertreterin des Johannesvereins gibt ebenfalls noch zu bedenken, dass die Kinder, die im Hort angemeldet sind, auch in den Ferien betreut werden.

Bgm. Andreas Zenglein fasst die jetzige Diskussion zusammen und stellt fest, dass hier nun möglichst wenig investiert wird, ein hoher Nutzen entstehen und vor allem alles multifunktionell nutzbar sein soll. Dies wird schwierig.

3. Bgm. Horst Hock sieht hier eine vernünftige Aussage. Die Gemeinde ist bereit, entsprechende

Gelder bereit zu stellen und zu investieren. Die Berücksichtigung der einzelnen Gruppen muss bedacht werden. Die Kinder, die mittags in den Hort zur Betreuung gehen, sind aber die gleichen, die morgens die Schule besuchen. Warum soll dann ein neues Gebäude errichtet werden. Es muss doch möglich sein, diese Schüler auch nachmittags unterzubringen.

GR Susanne Zellner stellt fest, dass die Kinder der Mittagsbetreuung nur zum Essen im Handballerheim sind. Die Essenzeiten für ca. 70 Kinder sind um 12:30 Uhr und 13:30 Uhr. Anschließend sind die Kinder wieder zurück in der Schule, um Hausaufgaben zu erledigen oder die weiteren Ganztagsangebote wahrzunehmen. Sie sieht es eher kritisch, die Hortkinder dann auch noch in der Schule zu betreuen.

Frau Zeier sieht die Synergien aus beiden Betreuungsangeboten im Angebot einer Mensa. Die weitere Betreuung ist jedoch auch altersabhängig schwierig. Es sind Kinder im Teenageralter und Grundschulkindern – hier gibt es schon unterschiedliche Bedürfnisse und auch Betreuungsangebote. Die Kinder können nicht alle in einem Raum untergebracht werden. Bisher gibt es – Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Förderverein – keine Probleme. Der hauptsächliche Raumbedarf besteht bei der Grundschule. Bezüglich der Mittelschule sieht sie die Räumlichkeiten als gut aufgestellt.

Frau Urmetzer erklärt noch, dass es auch schwierig ist, die erforderlichen Schulräume für jede Nutzung entsprechend ein- oder auszuräumen. Kinder in der Freizeit sollten eine andere Beschäftigung haben als bei der Hausaufgabe.

GR Jürgen Großmann möchte wissen, ob durch den Bau einer Mensa und drei Gruppenräumen die Möglichkeit besteht, dass die Schüler in den Klassenräumen ihre Hausaufgaben machen können.

Bgm. Andreas Zenglein schlägt vor, dass der Johannesverein klären sollte, welche Räumlichkeiten für den Hort dringend benötigt werden.

Frau Zeier bringt noch die Möglichkeit in die Diskussion, dass im Pausenhof 2 eine Mensa errichtet werden könnte.

Frau Richards gibt nochmals zu bedenken, dass die Kinder aus dem Hort auch in den Ferien betreut werden. Dies bedeutet dann, dass die Kinder auch in den Ferien im Schulgebäude sind.

Bgm. Andreas Zenglein schlägt vor, dass sowohl die Schule, als auch der Johannesverein ihre/seine Vorstellungen und Planungen zusammenfassen und der Verwaltung vorlegen. Anschließend sollte die Beratung im Gemeinderat erfolgen und eine Lösung erarbeitet werden.

In diesem Zusammenhang erklärt er auch noch, dass eventuell seitens der Verwaltung geprüft wird, ob ein Austritt aus dem Schulverbund möglich ist. Nach jetzigem Stand ist Aschaffenburg nur daran interessiert, seine Schulen zu „füllen“.

Gastschulanträge von Eltern aus Aschaffenburg Stadtteilen z.B. Gailbach oder Schweinheim, werden nicht befürwortet. Haibach sollte sich intensiver um eine Zusammenarbeit mit Bessenbach und den Vorspessartgemeinden bemühen und eine aktivere Schulpartnerschaft anstreben.

Frau Zeier bemerkt, dass dies in Kürze entschieden werden muss, da sich dieser Vertrag ansonsten wieder um weitere 5 Jahre verlängert.

Frau Urmetzer berichtet noch, dass die Grundschule derzeit 13 Klassen hat.

Frau Zeier ergänzt, dass die Mittelschule aus 9 Klassen besteht.

3. Bgm. Horst Hock fragt, wann nun eine Entscheidung nach dieser großen Diskussion erfolgen soll? Wird heute zumindest für die weiteren Beratungen ein Termin festgelegt?

GR Hans Georg Seitz vertritt die Auffassung, dass an jedem Kindergarten auch eine Kinderkrippe

angeboten werden sollte. Dies bittet er bei den weiteren Planungen zu berücksichtigen.

Bgm. Andreas Zenglein schlägt vor, dass in der Sitzung des Gemeinderates Ende März diese Thematik nochmals ausführlich diskutiert werden sollte. Die angeforderten Planungen und Vorschläge sollten bis Mitte März im Rathaus sein.

Es wird folgende Vorgehensweise festgelegt:

Abgabe der Vorschläge von Schule und Johannesverein am Freitag, 13.03.2015, anschließend Weitergabe an die Fraktionen für die Sitzung am 18.03.2015.

Die für den 18.03.2015 vorgesehene Sitzung des Bau-, Grundstücks- u. Umweltausschusses wird vertragen auf Donnerstag, 19.03.2015. Beginn der Sitzungen: jeweils um 20:00 Uhr.

Mit diesem Vorschlag besteht Einverständnis.

5. Fortsetzung der Haushaltsberatung für das Jahr 2015

Zur Fortführung der Haushaltsberatung wird von **GR Hans Georg Seitz** angefragt, ob noch zusätzliche Gelder für den Bau des Rad- und Fußweges entlang der Ortsverbindungsstraße eingestellt werden müssen.

Hierzu erklärt **Bgm. Andreas Zenglein**, dass hierzu erst die Entscheidung gefällt werden muss, ob der Bau dieses Rad- und Fußweges überhaupt im ersten Bauabschnitt bereits erfolgen kann. Zum weiteren ist dieser Rad- und Fußweg wegen der getrennten Bezuschussung in einem neuen gesonderten Antragsverfahren abzuwickeln. Derzeit ist Herr Steenken mit der Ausarbeitung der Möglichkeiten beauftragt. Die Vorstellung der Varianten erfolgt in der nächsten Sitzung des Gemeinderates.

GR Hans Georg Seitz ist der Meinung, dass, wenn dann die Entscheidung für den Bau gefällt wird, im Haushalt keine Mittel bereitgestellt wurden. Er gibt auch noch zu bedenken, dass die Strecke entlang der Blumenstraße zum Teil nicht geteert ist. Auch wegen des Winterdienstes muss man sich dazu Gedanken machen.

Bgm. Andreas Zenglein erklärt, dass dieser Weg in der Blumenstraße nur als Rad- und Feldweg ausgewiesen ist. Eine Streupflicht, wie bei einem Fußweg besteht hier nicht. Im Jahr 2016 gibt es ein neues Zuwendungsverfahren für diesen Rad- und Fußweg.

HH-Stelle 126100/0721000
Digitalfunk Feuerwehr 44.600,00 EUR

Dieser Ansatz wird nach Vorlage einer Mitteilung der Feuerwehr auf **65.000 EUR** erhöht.

HH-Stelle 424101/0352600
Kunstrasenplatz 980.000,00 EUR

Hier wird vorgeschlagen, da die Ausschreibung derzeit läuft und die Ergebnisse aus der Submission demnächst vorliegen werden, dann die veranschlagten Kosten einzutragen.

Hierzu besteht Einverständnis.

HH-Stelle 5411000/0182400
Straßenbau Kreuzung Findberg-/Großmann-Würzburger Str. 664.000,00 EUR

GR Ilse Spielmann fragt, ob hier die Kosten für die erforderlichen Grundstücksangelegenheiten beinhaltet sind.

Kämmerer Thomas Wenzel antwortet, dass hier die Kosten für die Ampelanlage beinhaltet sind, jedoch nicht die Grundstücksgeschäfte sowie die Bushaltestelle an der WÜ-Straße in Richtung Grünmorsbach.

Hierzu muss erst die Kostenschätzung für den Bau vorliegen. Derzeit werden die Zuschüsse für den Bau der rechten Bushaltestelle geprüft und Verhandlungen zwecks Kostenbeteiligung für die Maßnahme mit Herrn Maier im Staatlichen Straßenbauamt geführt. Es muss auch eine weitere Verkehrszählung durchgeführt werden. Die Überplanung erfolgt derzeit durch das Ing. Büro Jung.

Antrag der SPD-Fraktion

GR Susanne Zellner verteilt an die Verwaltung und die Fraktionen den Antrag der SPD-Fraktion zur

Aufnahme von Haushaltsmitteln für die optische und energetische Sanierung des Jugend- und Vereinshauses.

Diese Thematik wurde bereits des Öfteren besprochen. Es finden dort regelmäßig Veranstaltungen statt, daher sollten auch die Räumlichkeiten modernisiert und entsprechend gestaltet werden. Die Erneuerung der Heizungsanlage sollte ebenfalls geprüft werden.

Bgm. Andreas Zenglein erklärt hierzu, dass dem Antrag nicht widersprochen werden kann. Es sollten 2015 entsprechende Gelder für die Planung eingestellt werden.

Antrag FWG-Fraktion

GR Jürgen Goldhammer schlägt die Erneuerung des Beamers im Sitzungssaal vor. Die Qualität des jetzigen ist sehr schlecht.

GR Jürgen Großmann fragt nach, ob die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses nochmals einen neuen Investitionsplan mit geänderten, aktualisierten Zahlen erhalten. Er möchte zudem wissen, wann mit der Aufnahme von Krediten zu rechnen ist.

Kämmerer Thomas Wenzel erklärt, dass dies erledigt wird.

Zu der Anfrage von Krediten stellt er fest, dass sich der Gemeinderat auch darüber klar sein muss, dass vor der Aufnahme von Krediten auch Steuern und Gebühren erhöht werden müssen. Es können nicht fortlaufend solche Großinvestitionen gemacht werden, ohne dass sie gegenfinanziert sind.

6. Allgemeines

Parkplatz Feuerwehrhaus

GR Ilse Spielmann fragt, wann der auf dem Parkplatz stehende Wohnwagen entfernt wird.

Hierzu antwortet **Bgm. Andreas Zenglein**, dass der Eigentümer angeschrieben wurde und ihm ein

Termin für die Beseitigung genannt wurde. Er geht davon aus, dass dies auch so erledigt wird.

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht.

Hiernach schließt **Bürgermeister Andreas Zenglein** den öffentlichen Teil der Sitzung.

Vorstehende Niederschrift wurde

am **11.03.2015** genehmigt.

Andreas Zenglein
Erster Bürgermeister

Silvia Reiling
Verwaltungsangestellte

<p style="text-align: center;">SITZUNG des HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES</p> <p style="text-align: center;">Sitzungstag: Mittwoch, 11. März 2015 Sitzungsdauer: 20:00 Uhr bis 22:30 Uhr</p> <p style="text-align: center;">Haibach, Rathaus</p>
--

Namen der Mitglieder des Gemeinderates:

Sitzungsteilnehmer	Funktion	Bemerkung zur Anwesenheit / Vertretung
--------------------	----------	--

Anwesend:

Andreas Zenglein	1. Bürgermeister	
Max Baumann	2. Bürgermeister	
Horst Hock	3. Bürgermeister	
Peter Amrhein	Gemeinderat	
Jürgen Goldhammer	Gemeinderat	
Jürgen Großmann	Gemeinderat	anwesend ab 20:10 Uhr
Andreas Hein	Gemeinderat	
Tobias Rückert	Gemeinderat	anwesend ab 21:05 Uhr
Hans Georg Seitz	Gemeinderat	
Ilse Spielmann	Gemeinderätin	
Susanne Zellner	Gemeinderätin	

Abwesend:

Schriftführer		
Silvia Reiling		

Verwaltung		
Friedrich Englert		
Thomas Wenzel		

Tagesordnung

Haupt- und Finanzausschuss

Öffentlicher Teil:

1.	Eröffnung und Begrüßung
2.	Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift
3.	Antrag zur Sanierung des Jugend- und Vereinshauses
4.	Fortsetzung der Haushaltsberatung für das Jahr 2015
5.	Allgemeines

Öffentlicher Teil:**1. Eröffnung und Begrüßung**

Bgm. Andreas Zenglein eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass von den 10 geladenen Ausschussmitgliedern 8 erschienen sind, der Haupt-

und Finanzausschuss beschlussfähig ist und zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

2. Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift

Das Protokoll der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 25.02.2015 wird ohne Anmerkungen genehmigt.

3. Antrag zur Sanierung des Jugend- und Vereinshauses

Bgm. Andreas Zenglein verliest nochmals den Antrag der SPD-Fraktion vom 25.02.2015 zur optischen und energetischen Sanierung des Jugend- und Vereinshauses.

Er informiert über die Gespräche, die derzeit von GR Jürgen Großmann als Mitglied des Musikvereins Edelweiß mit der Sängervereinigung zwecks der gemeinsamen Nutzung des Jugend- und Vereinshauses geführt werden.

Bis dato laufen die Verhandlungen gut. Der Musikverein Edelweiß benötigt jedoch zum Lagern von Musikinstrumenten und Noten geeignete Lagerflächen. Hier wird z.B. an den Einbau von Schränken an den Seiten der Holzvertäfelung gedacht.

GR Susanne Zellner erläutert nochmals den Antrag der SPD-Fraktion. Nachdem dieses Gebäude mitten im Ort steht, sollte eine bessere Nutzung auch durch Veranstaltungen möglich sein. Es sollten neue Fenster eingebaut werden, damit der Saal heller wird. Ein kleiner Anbau auf der im Hof liegenden Parkfläche würde die Möglichkeit der Lagerfläche schaffen.

Zur Reduzierung der Heizkosten müsste eine energetische Sanierung durchgeführt werden. Dies kann natürlich nicht auf die Schnelle erledigt werden.

Es sollte ein Architekt beauftragt werden, der die Möglichkeiten für eine optische Verbesserung prüft.

Bgm. Andreas Zenglein erwidert, dass nach diesen Ausführungen bereits von einer 6-stelligen Summe im Haushalt ausgegangen werden muss. Zum anderen kommt dann noch ein weiteres Projekt für das Bauamt zur Überwachung dazu.

Er gibt zu bedenken, dass im Jahr folgende „Großbaustellen“ abgewickelt bzw. begonnen werden sollen.

- ☐ Sanierung Großmannstraße
- ☐ Ortsverbindungsstraße
- ☐ Sanierung Kultur- und Sporthalle
- ☐ Kunstrasenplatz

Die Personalien im Bauamt sind damit bereits reichlich ausgelastet.

GR Hans Georg Seitz schlägt vor, den Anbau in Form einer Doppelgarage vorzunehmen. Diese

Fläche könnte zur Lagerung genutzt werden. Dort können z.B. auch Bühnenteile untergebracht werden, die bei entsprechenden Auftritten im Jugendhaus benötigt werden.

GR Susanne Zellner ist der Meinung, dass ein Planungsauftrag erteilt werden sollte, um die Möglichkeiten zu sehen. Die Erneuerung der Küche war auch nicht ganz das Ziel, dass die SPD-Fraktion mit einer Sanierung des Jugendhauses verfolgte.

GR Andreas Hein führt aus, dass zuerst über die Nutzung des Jugend- und Vereinshauses gesprochen und Festlegungen getroffen werden sollten. Danach kann man nach einem entsprechenden Architekten suchen. Er sieht wenig Sinn darin, erst zu planen und dann festzulegen, wie die Nutzung erfolgt.

GR Hans Georg Seitz bemerkt, dass die Nutzungen dieses Hauses bereits jahrzehntelange Tradition sind. Es finden verschiedene Veranstaltungen von Vereinen statt. Es wird für Konzerte z.B. eine Bühne benötigt. Damit nicht von der Kultur- und Sporthalle die Bühnenteile geholt werden müssen, könnten diese in einem Anbau untergebracht werden. Durch den Einbau von Fenstern könnte eine optische Verbesserung erreicht werden. Die energetische Sanierung sollte längerfristig geplant werden.

GR Andreas Hein sieht nochmals die Wichtigkeit eines Konzeptes. Die Größenordnung für eine energetische Sanierung wird sehr hoch werden.

GR Ilse Spielmann ist der Meinung, dass das Geld für einen Architekten eingestellt werden sollte. Dieser kann dann Vorschläge unterbreiten – auch bezüglich eines Anbaus.

GR Jürgen Goldhammer bemerkt, dass das Thema Ortskerngestaltung bei der Klausurtagung auch besprochen und diskutiert wurde. Es sollte ein Gesamtkonzept über die Nutzung der weiteren gemeindlichen Gebäude einschließlich der Nutzungen erarbeitet werden.

3. Bgm. Horst Hock stellt fest, dass mehrere Gebäude zur Disposition stehen. Das Feuerwehrhaus, der alte Bauhof – sollen diese

Gebäude stehen bleiben? Auch bezüglich des Rathauses sollte man sich Gedanken machen. Das Gesamtkonzept sollte passen. Dabei müssen auch die Parkmöglichkeiten berücksichtigt werden.

GR Jürgen Großmann erklärt, dass die Situation die ist, dass die Gespräche zwischen Musikverein und Sängervereinigung laufen. Es wird derzeit geprüft, wie die Nutzung des Jugend- und Vereinshauses für beide möglich ist. Des Weiteren muss in Betracht gezogen werden, was weiterhin in dem Haus geschieht. Alle sollen Ideen einbringen. Die Vorstandschaft der Sängervereinigung und des Musikvereins erarbeiten ein Konzept – die Gespräche hierzu finden noch im März statt. Danach wird dies dem Gemeinderat vorgestellt.

GR Jürgen Goldhammer erinnert an das Konzept und die Belegung der gemeindlichen Gebäude.

Kämmerer Thomas Wenzel unterbreitet folgenden Vorschlag: Für die Bauleitplanung sind im Jahr 2015 70.000 EUR eingestellt. Von dieser Haushaltsstelle könnte ein Teil des Betrages für die Planungskosten genommen werden und eine neue Haushaltsstelle angelegt werden.

GR Jürgen Goldhammer erinnert auch an das besprochene Straßenplanungskonzept. Dieses gehört ebenso wie das Gebäudekonzept zur Ortskernsanierung.

GR Hans Georg Seitz stellt fest, dass es heute und jetzt um den Antrag für das Jugendhaus geht.

Kämmerer Thomas Wenzel informiert, dass die Vorschriften der EneV greifen, sobald ein Bauantrag ins Landratsamt geht. Das heißt, Einbau von Fenstern, Anbau – dies bedeutet auch gleichzeitig, Auflagen der EneV müssen erfüllt werden.

GR Peter Amrhein möchte nicht, dass man sich die Wege für die Zukunft verbaut. Es sollte zuerst geprüft werden, was mit dem Jugendhaus geschieht.

GR Susanne Zeller stellt fest, dass die SPD-Fraktion keine Nutzungsänderung möchte. Der Jugendtreff findet im Obergeschoss statt, die Vereine können weiterhin proben, es finden vereinzelt Veranstaltungen statt.

GR Jürgen Großmann kann die Diskussion zu diesem Punkt nicht verstehen. Die Gespräche über die weitere Nutzung durch zwei Vereine finden noch im März statt. Es geht lediglich um die Lagerung von Noten und Musikinstrumenten. Hierfür wird noch eine Lösung gesucht.

GR Andreas Hein möchte heute keinen Beschluss über eine Sanierung fassen. Er schlägt vor, erst das Ergebnis aus der Besprechung abzuwarten und dann im Gemeinderat zu beraten. Es sollte jedoch geprüft werden, welche Möglichkeiten machbar sind. Hierfür sollte eine Planung beauftragt werden.

GR Hans Georg Seitz möchte wissen, was etwa eine Planung kosten wird.

Dipl. Ing. Martin Volk geht von einer Summe von 20.000 EUR aus.

Beschluss

Gemäß dem Antrag der SPD-Fraktion wird für die Vorplanung und Grundlagenermittlung für die Sanierung des Jugend- und Vereinshauses ein Betrag in Höhe von 20.000 EUR in den Haushalt 2015 eingestellt.

Die Haushaltsstelle Bauleitplanung wird daher von 70.000 EUR auf 50.000 EUR reduziert.

Abstimmungsergebnis: ja: 10 nein: 0

4. Fortsetzung der Haushaltsberatung für das Jahr 2015

Bgm. Andreas Zenglein fragt, ob zum bisherigen Haushaltsentwurf noch weitere Änderungswünsche der Fraktionen vorliegen.

HH-Stelle 213000/0332000-380 Neugestaltung Werkraum

Bezüglich des Antrags der Schule zur Neugestaltung des Werkraums informiert GIB Friedrich Englert, dass der Gemeinde-Unfall-Versicherungsverband den Einsatz von Kameras an Maschinen bzw. zur Überwachung ablehnt. Nach Auskunft ist es erforderlich, dass der Lehrer vor Ort ist, wenn die Schüler an den Maschinen arbeiten.

Kämmerer Thomas Wenzel schlägt vor, die Ständerbohrmaschinen aus dem Maschinenraum in den Werkraum umzustellen. Dies ist die kostengünstigste Variante. Es werden anstelle der jetzt 10 Werkbänke nur noch 6 Stück benötigt. Damit ist der Platz für die Maschinen ausreichend.

Die Schule hat nochmals eine Aufstellung über die benötigten Tische und Gegenstände geschickt. Es wird vorgeschlagen, diese Anschaffung zu genehmigen und die Betriebs- u. Geschäftsausstattung der Schule um diesen Betrag zu erhöhen.

Die Bestellung erfolgt über das Rathaus – somit können evtl. noch Einsparungen möglich sein.

GR Peter Amrhein schlägt vor, die bisherigen Werkbänke zu verkaufen. Sicherlich werden sich hierfür noch Interessenten melden.

Der Investitionsansatz im Jahr 2017 mit 150.000 EUR für die Neugestaltung des Werkraums wird gestrichen.

HH-Stelle 213000/08210000 Betriebs- und Geschäftsausstattung Schule

Dieser Haushaltsansatz wird für das Jahr 2015 von 20.000 EUR auf 35.000 EUR erhöht.

HH-Stelle 424101/0352600
Kunstrasenplatz

Hierzu ist am kommenden Mittwoch Submission. Es werden dann die aktuellen Preise eingetragen.

HH-Stelle 525110/0372410
Sanierung Jugendhaus

Für die Grundlagenermittlung und Vorplanung werden im Haushaltsjahr 2015 20.000 EUR bereitgestellt.

HH-Stelle 541000/2312100-103
Zuschuss Straßenbau

Hierzu informiert **Kämmerer Thomas Wenzel**, dass der neue Zuwendungsantrag für den Kreuzungsbereich Würzburger-/Großmann- u. Findbergstraße derzeit vom Ing. Büro Jung erarbeitet wird. Nach Prüfung dieses Antrags ergibt sich, aus welchem Förderprogramm die Zuwendung und in welcher Höhe kommt. Sobald hierzu Ergebnisse vorliegen wird dies mitgeteilt.

Bgm. Andreas Zenglein erklärt, dass er anlässlich einer Versammlung der KPV am Freitag mit den Staatsministern Söder und Hermann in München zusammentreffen wird. Er wird in einem Gespräch die Thematik erörtern und alle Möglichkeiten der Förderung ansprechen und nichts unversucht lassen.

Radweg an der Ortsverbindungsstraße

Bezüglich des Radweges an der Ortsverbindungsstraße erklärt er, dass er die Maßnahme bereits beim Kreis für den Haushalt 2016 angemeldet hat. Hier müssen gesonderte Förderanträge gestellt werden, da eine andere Bezuschussung als beim Straßenbau möglich ist.

Kämmerer Thomas Wenzel informiert noch über die Entwicklung des Haushaltsvolumens bis zum Jahr 2018. Hieraus wird sich, bei Abwicklung aller Investitionen, ein Schuldenstand von ca. 6-7 Mio EUR ergeben. Er erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass man dann auch an Erhöhungen von Hebesätzen und Gebühren nicht mehr umherkommt.

Die aktuellen Zahlen und Vorschläge werden in den Haushaltsentwurf 2015 eingearbeitet.

Es ist vorgesehen, den Haushalt 2015 in der Sitzung am 25.03.2015 zu verabschieden.

5. Allgemeines

Abschlusstreffen – Interkommunale Ländliche Entwicklung – Umsetzungsseminar

Hier findet im Kloster Langheim eine Abschlussveranstaltung am 30./31.10.2015 statt. Es wird gewünscht, dass von jeder Fraktion ein Teilnehmer mitfährt.

Folgende Termine stehen an:

- CSU - Jahreshauptversammlung am Freitag

- Wasserwacht – Jahreshauptversammlung am Samstag
- Feuerwehrverein Haibach – Jahreshauptversammlung am Sonntag
- Preisverleihung - Jugend musiziert, am Sonntag in Hösbach

Es gibt keine weiteren Anmerkungen.

Hiernach schließt **Bürgermeister Andreas Zenglein** den öffentlichen Teil der Sitzung.

Vorstehende Niederschrift wurde
am **21.10.2015** genehmigt.

Andreas Zenglein
Erster Bürgermeister

Silvia Reiling
Verwaltungsangestellte

<p>SITZUNG des HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSSES</p> <p>Sitzungstag: Mittwoch, 21. Oktober 2015</p> <p>Sitzungsdauer: 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr</p> <p>Haibach, Rathaus</p>

Namen der Mitglieder des Gemeinderates:

Sitzungsteilnehmer	Funktion	Bemerkung zur Anwesenheit / Vertretung
--------------------	----------	--

Anwesend:

Andreas Zenglein	1. Bürgermeister	
Max Baumann	2. Bürgermeister	
Horst Hock	3. Bürgermeister	
Peter Amrhein	Gemeinderat	
Jürgen Goldhammer	Gemeinderat	
Jürgen Großmann	Gemeinderat	
Andreas Hein	Gemeinderat	
Hans Georg Seitz	Gemeinderat	
Ilse Spielmann	Gemeinderätin	

Abwesend:

Tobias Rückert	Gemeinderat	
Susanne Zellner	Gemeinderätin	

Schriftführer

Silvia Reiling		
----------------	--	--

Verwaltung

Silvia Reiling		
Thomas Wenzel		

Tagesordnung

Haupt- und Finanzausschuss

Öffentlicher Teil:

1.	Eröffnung und Begrüßung
2.	Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift vom 11.03.2015
3.	Festsetzung der Kanalgebühren für das Jahr 2016
4.	Festsetzung der Wassergebühren für das Jahr 2016
5.	Festsetzung von Steuern, Gebühren, Beiträgen und sonstigen Abgaben für das Haushaltsjahr 2016
6.	Änderung der Entwässerungssatzung vom 06.12.2012
7.	Allgemeines

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung und Begrüßung

Bgm. Andreas Zenglein eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass von den 10 geladenen Ausschussmitgliedern 9 erschienen sind, der Haupt-

und Finanzausschuss beschlussfähig ist und zur Sitzung ordnungsgemäß und fristgerecht eingeladen wurde.

2. Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift vom 11.03.2015

Das Protokoll der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 11. März 2015 wird ohne Anmerkungen genehmigt.

3. Festsetzung der Kanalgebühren für das Jahr 2016

Sachverhalt:

Die Gebühreneinnahmen des Jahres 2014 belaufen sich auf 841.028,29 € und die Aufwendungen auf 827.375,04 €.

Somit errechnet sich für das Jahr 2014 eine Gebührenüberdeckung in Höhe von 13.653,25 €, welche als Vortrag in die Kalkulation für das Jahr 2016 übernommen wird.

gebührenpflichtigen Abwassermenge von 340.000 m³ errechnet sich so ein Preis von 2,38 €/m³ Abwasser.

Gegenüber dem Jahr 2015 bedeutet dies eine Minderung der Gebühr um 0,04 €.

Beschluss

Die Kanalgebühren werden ab dem 01.01.2016 auf 2,38 € je Kubikmeter Abwasser festgesetzt.

Für das Jahr 2016 errechnet sich ein durch Gebühren zu deckender Aufwand in Höhe von ca. 809.600 €. Bei einer geschätzten

Abstimmungsergebnis: ja: 10 nein: 0

4. Festsetzung der Wassergebühren für das Jahr 2016

Sachverhalt:

1. Nachkalkulation der Wassergebühren 2014

Der Nachkalkulation der Wassergebühren 2014 wurden die tatsächlichen IST-Aufwendungen des Jahresabschlusses 2014 zugrunde gelegt.

Insgesamt ergaben sich Erträge in Höhe von 830.955,99 €, während sich die Aufwendungen auf 816.289,02 € beliefen. Daraus errechnet sich eine Überdeckung von 14.666,97 €, welche in das Jahr 2016 vorgetragen wird.

Insgesamt wurden 403.013 m³ (Vorjahr: 435.520 m³) Frischwasser bezogen bzw. gefördert.

Verkauft wurden jedoch nur 359.408 m³ (Vorjahr: 360.016 m³).

Daraus errechnet sich ein Wasserverlust in Höhe von 43.605 m³ (Vorjahr: 75.504 m³) oder 10,82% (Vorjahr: 17,34%).

Dies sind die niedrigsten Wasserverluste seit dem Jahr 1982 (8,52%).

Die Verluste in Dörmorsbach betrugen 1.063 m³ (Vorjahr: 1.058 m³) bzw. 5,66% (Vorjahr: 5,85%), während in Haibach und Grünmorsbach eine Fehlmenge von 42.542 m³ (Vorjahr: 75.446 m³) bzw. 11,07% (Vorjahr: 17,83%) zu verzeichnen ist.

2. Kalkulation Wasserpreis 2016

Aufgrund der bisher vorliegenden Zahlen und der darauf basierenden Kalkulation ist für das Jahr 2016 mit Aufwendungen in Höhe von ca. 948.000 € zu rechnen. Nach Abzug der zu erwartenden Einnahmen aus den Grundgebühren, dem Wasserverkauf an Winzenhohl, den Entgelten für die Erneuerung von Hausanschlüssen und den vermischten Einnahmen verbleibt ein durch Gebühren zu deckender Betrag in Höhe von ca. 825.700 €.

Bei einer kalkulierten verkauften Wassermenge von 360.000 m³ errechnet sich ein Wasserpreis von 2,29 €/m³ bezogenem Frischwasser.

Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung des Wasserpreises um 0,11 €/m³ (netto). Die Gründe für den höheren Wasserpreis liegen vor allem an der Erhöhung des Bezugspreises durch die Aschaffenburgische Versorgungs-GmbH.

Beschluss

Der Wasserpreis für das Jahr 2016 wird auf 2,29 €/m³ (netto) bezogenem Frischwasser festgesetzt.

Abstimmungsergebnis: ja: 10 nein: 0

5.	Festsetzung von Steuern, Gebühren, Beiträgen und sonstigen Abgaben für das Haushaltsjahr 2016
-----------	--

Sachverhalt:

Der Freistaat Bayern und die kommunalen Spitzenverbände haben sich im Sommer auf grundlegende Änderungen im Finanzausgleich geeinigt.

Besonders bei der Berechnung der Steuerkraft sind erhebliche Änderungen und Auswirkungen zu beachten.

Die Steuerkraft wird u. a. anhand der tatsächlichen Steuereinnahmen bei der Grund- und Gewerbesteuer berechnet.

Die Steuerkraft wird ermittelt, indem die tatsächlichen Steuereinnahmen durch den örtlichen Hebesatz dividiert und mit dem sog. Nivellierungshebesatz multipliziert werden.

Dieser Nivellierungshebesatz betrug bisher 250% bei der Grundsteuer A und B und 231% (300%-69%) bei der Gewerbesteuer. Ab dem Jahr 2016 wird dieser angehoben auf 310%.

Dies entspricht einer Steigerung von 24%.

Weiterhin werden noch 10% der Einnahmen berücksichtigt, welche den Nivellierungshebesatz übersteigen.

Verschiedene Zuweisungen und Umlagen werden anhand der Steuerkraft berechnet.

Für die Gemeinde Haibach bedeutet dies alleine bei der Kreisumlage Mehrausgaben von ca. 100.000 €, ohne dass eine Änderung des Hebesatzes der Kreisumlage erfolgt.

Berechnung:

Abgabeart		Steuerkraftzahl		Differenz
		Neu 310%	Bisher 250%	
Grundsteuer A 2014	3.806,00			
Hebesatz	295,00			
Nivellierungshebesatz	310,00	4.000	3.225	775
Grundsteuer B 2014	776.835,00			
Hebesatz	295,00			
Nivellierungshebesatz	310,00	816.335	658.335	158.000
Gewerbesteuer 2014	2.268.419,00			
Hebesatz	320,00			
Nivellierungshebesatz 310% - 69%	241,00	1.708.403		
zusätzlich: 10% über 310				
Gewerbesteuer 2014	2.268.419,00			
Hebesatz	320,00			
Nivellierungshebesatz	310,00			
Gewerbesteuer 2014 bei 310%	2.197.530,91			
Differenz	70.888,09			
davon 10%	7.088,81	7.089		
Gesamt		1.715.492	1.637.515	77.977
Summe		2.535.827	2.299.075	236.752
Kreisumlage / Hebesatz 42,5%		1.077.726	977.107	
Differenz		100.619		

Da unser Hebesatz bei den Grundsteuern A und B unter dem Nivellierungshebesatz liegt, zahlen wir Umlagen aus fiktiven Steuereinnahmen.

Abzuwarten bleibt, wie sich diese Situation bei der Gewährung von Zuschüssen nach dem Finanzausgleichsgesetz (FAG) auswirkt. Bei der Gewährung von FAG-Zuschüssen werden auch die Hebesätze berücksichtigt.

Liegen die Hebesätze einer Gemeinde unter dem Durchschnitt der übrigen Gemeinden, verringert sich die Zuschussquote.

Aufgrund dieser Änderungen im Finanzausgleich sollte die Anpassung der Hebesätze für die Grundsteuer A und B auf 310 v. H. erfolgen.

Aufgrund der extrem hohen Steuerkraft wurde uns im lfd. Jahr keine Schlüsselzuweisung gewährt. Im Jahr 2016 dürfte aber wieder eine Schlüsselzuweisung von ca. 500.000 € zu erwarten sein. Das Ergebnis 2015 bei den Gewerbesteuerereinnahmen dürfte sich, soweit derzeit absehbar, auf ca. 2.200.000 € belaufen.

Im Jahr 2016 dürfte mit einem Betrag in gleicher Höhe zu rechnen sein.

Die Gewerbesteuerereinnahmen sind jedoch von einigen wenigen Firmen abhängig. Sollten sich bei diesen Steuerpflichtigen Änderungen hinsichtlich des Gewinns oder der Firmenstruktur ergeben, würde sich dies sehr schnell negativ auf die Finanzsituation der Gemeinde auswirken.

Aufgrund des prognostizierten Wirtschaftswachstums und der Lohnzuwächse dürfte die Einkommensteuerbeteiligung wohl einen ähnlichen Betrag erreichen wie in diesem Jahr.

Derzeit belaufen sich die Einnahmen auf ca. 4.053.200 € (geschätzt. ca. 5.200.000 €), wobei die Zahlen für das 4. Quartal noch nicht vorliegen. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre dürfte der Haushaltsansatz aber erreicht werden. Im Einzelnen stehen folgende Steuern, Abgaben und Gebühren zur Diskussion.

1. Realsteuern

Steuerart	Hebesatz	Durchschnitt Land 2014	Durchschnitt Kreis 01.01.2015	Letzte Erhöhung	Haushaltsansatz 2013
Grundst. A	295 v. H.	332,9 v. H.	312,97 v. H.	01.01.07	3.900 €
Grundst. B	295 v. H.	326,9 v. H.	315,78 v. H.	01.01.07	780.000 €
GewSt.	320 v. H.	329,7 v. H.	347,19 v. H.	01.01.95	2.100.000 €

Die Hebesätze liegen noch erheblich unter dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden. Eine Anhebung der Steuerhebesätze bei den Grundsteuern von bisher 295 v. H. auf 310 v. H. entspricht einer Erhöhung von 5,08 % und würde Mehreinnahmen von ca. 39.500 € jährlich ergeben.

2. Bestattungsgebühren

Die Erträge 2014 bei den Friedhofsgebühren belaufen sich auf ca. 97.600 € und die Aufwendungen auf ca. 278.600 €. Daraus errechnet sich ein Defizit von ca. 181.000 €. Die letzte Erhöhung erfolgte zum 01.01.2015 (Erhöhung 6,5% - 15,3%). Die derzeitigen Gebühren betragen:

Grabart	Betrag pro Jahr	Erhöhung	Kosten-deckend
Einzelreihengrab	30,00 €		75,55 €
Doppelreihengrab	60,00 €		151,10 €
Familiengrab	85,00 €		226,64 €
Wahlgrab	98,00 €		241,75 €
Wahlgrabfläche zusätzlich je 1m Breite	25,00 €		
Urnengrab	30,00 €		34,34 €
Urnenkammer	60,00 €		153,26 €
Leichenh. Waldfriedhof und Grünmorsbach je Tag	68,-- €		452,04 €
Leichenh. Dorffriedhof und Dörmorsbach je Tag	50,-- €		

3. Gebühren für die Sporthallen

Die beiden Sporthallen und das Stadion an der Kultur- und Sporthalle weisen enorme Defizite auf. Im Einzelnen ergeben sich folgende Zahlen (Jahresabschluss 2014)

	Erträge	Aufwendungen	Defizit
Stadion	1.905,00 €	21.191,65 €	19.286,65 €
Kultur- und Sporthalle *)	100.013,45 €	277.510,05 €	177.496,60 €
Sporthalle „Am Hohen Kreuz“ **)	22.114,86 €	168.893,09 €	146.778,23 €
Beach-Volleyball-Feld	80,00 €	3.431,15 €	3.351,15 €

*) inklusive der Pacht für die Gaststätte, der Miete der Hausmeisterwohnung

***) inklusive Einnahmen aus der Benutzung der Halle durch die Schule i. H. v. 4.457,11 €

In der **Kultur- und Sporthalle** beliefen sich die reinen Benutzungsgebühren der Halle auf 25.485,03 €.

Diesen Erträgen stehen allein schon Aufwendungen für Heizung, Reinigung, Strom und Wasser in Höhe von 74.157,85 € gegenüber.

In der Sporthalle „**Am Hohen Kreuz**“ sind Einnahmen aus dem reinen Sportbetrieb in Höhe von 10.853,99 € zu verzeichnen.

Während die Ausgaben für Heizung, Reinigung, Strom und Wasser in Höhe von 47.640,28 € belaufen. Die letzte Gebührenanpassung erfolgte zum 01.01.2015 um ca. 8%.

a) sportliche Nutzung und Sportveranstaltungen ohne Eintritt	Seit 01.01.15	
1/3 Halle	7,50 €	
2/3 Halle	15,00 €	
ganze Halle	22,50 €	
b) Sportveranstaltungen mit Eintritt		
1/3 Halle	22,00 €	
2/3 Halle	44,00 €	
ganze Halle	66,00 €	
Diese Gebühren gelten als Mindestgebühren. Damit werden zwei Stunden abgegolten. Für jede weitere Stunde ist die Hälfte der vorgenannten Gebühren zu verrechnen		
Konferenzräume	157,50 €	
Kulturelle, gesellschaftliche oder sonstige Nutzung mit Barbetrieb		
Örtliche Veranstalter (täglich)		
1/3 Halle	347,00 €	
2/3 Halle	620,00 €	
ganze Halle	780,00 €	
Auswärtige Veranstalter		
1/3 Halle	462,00 €	
2/3 Halle	735,00 €	
ganze Halle	924,00 €	
Barbetrieb im Foyer oder Garderobenraum	80,00 €	
Reinigungsarbeiten je Stunde	47,00 €	
Kulturelle, gesellschaftliche oder sonstige Nutzung ohne Barbetrieb		
Örtliche Veranstalter		
1/3 Halle	172,50 €	
2/3 Halle	310,00 €	
ganze Halle	390,00 €	
Für Großveranstaltungen und Veranstaltungen auswärtiger Vereine und Gruppen sind Sonderregelungen vorbehalten.		
Stadionspielfeld		
Veranstaltungen ohne Eintritt		

Haibacher Vereine Aktive Mannschaften (2 Std.)	29,00 €	
Je angefangene weitere Stunde	11,00 €	
Veranstaltungen mit Eintritt		
Haibacher Vereine Aktive Mannschaften (2 Std.)	58,00 €	
Je angefangene weitere Stunde	22,00 €	
In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten.		
Jugend- und Schülermannschaften sind frei		
Veranstaltungen ohne Eintritt		
Auswärtige Vereine (2 Std.)	58,00 €	
Je angefangene weitere Stunde	22,00 €	
Jugend- und Schülermannschaften (2 Std.)	29,00 €	
Je angefangene weitere Stunde	11,00 €	
In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten.		
Veranstaltungen mit Eintritt		
Auswärtige Vereine (2 Std.)	116,00 €	
Je angefangene weitere Stunde	43,00 €	
Jugend- und Schülermannschaften (2 Std.)	58,00 €	
Je angefangene weitere Stunde	22,00 €	
In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten.		
Trainingsspielfeld		
Haibacher Vereine und Sportgruppen (2 Std.)	29,00 €	
je angefangene weitere Stunde	11,00 €	
In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten.		
Schüler und Jugendmannschaften sind frei		
auswärtige Vereine (2 Std.)	58,00 €	
je weitere Stunde	22,00 €	
Schüler und Jugend von auswärtigen Vereinen	22,00 €	
je weitere Stunde	11,00 €	
In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten.		
Flutlichtanlage je Stunde	9,50 €	
Leichtathletikanlage		
Für Vereine monatlich	8,00 €	
Für Einzelpersonen monatlich	5,50 €	
Kegelbahn		
Freizeitkegeln	8,00 €	
Kegelgruppen	7,50 €	
TV Haibach (Abt. Kegeln)	5,00 €	
Schulsportanlage		
Ortsvereine je Stunde	10,50 €	
Auswärtige je Stunde	17,50 €	
In dieser Gebühr ist die Benutzung der Duschen und Umkleidekabinen enthalten.		

Beach-Volley-Ball		
Ortsvereine mit Vertrag (2 Stunden)	17,00 €	
Jede weitere Stunde	7,50 €	
Freie Benutzung (Privatleute ohne Vertrag)	26,50 €	
Je weitere Stunde	10,50 €	
Ganzer Tag	84,00 €	
Für auswärtige Vereine und Gruppen erhöht sich die Gebühr um 50%.		
Auswärtige Schüler und Jugendliche zahlen die Gebühr wie „Freie Benutzung“.		

5. Benutzung Jugendhaus

Im Jahr 2014 betrugen die Erträge 1.515,85 € und die Aufwendungen 22.263,93 €. Daraus errechnet sich ein Defizit in Höhe von 20.748,08 €.

Die Benutzungsgebühr beträgt derzeit je Tag 104,-- € für Gemeindebürger und 208,-- € für Auswärtige. Die Benutzung durch die Jugend und Vereine für Proben ist kostenfrei. Die letzte Gebührenanpassung erfolgte zum 01.01.2009 (um 10%).

Nachdem die Küche und die sanitären Anlagen neu hergerichtet wurden wäre eine Gebührenanpassung durchaus vertretbar.

6. Bürgerhaus Dörmorsbach

Im Jahr 2014 beliefen sich die Erträge auf 4.162,18 € und die Aufwendungen auf 31.953,63 €. Das Defizit beträgt somit 27.791,45 €. Die Gebühren betragen derzeit:

	Großer Saal	Kleiner Saal	Gesamt
Tanzveranstaltungen	330,00 €	112,00 €	442,00 €
Sonstige Veranstaltungen	230,00 €	120,00 €	350,00 €
Nutzung durch Turngruppen je Stunde	7,50 €	5,00 €	

7. Hundesteuer

Die Hundesteuer beträgt derzeit 50,-- € je Hund und wurde letztmals zum 01.01.2002 erhöht. Das Aufkommen beläuft sich auf ca. 20.000 €.

8. Hallenbad

Die Erträge des Hallenbades belaufen sich auf 58.635,58 € und die Aufwendungen auf 205.069,91 €. Somit ergibt sich ein Defizit von 146.434,33 €. Derzeit werden folgende Eintrittsgelder erhoben:

Erwachsene:	Einzelkarte	2,50 €
	Zehnerkarte	20,00 €
	Jahreskarte	75,00 €
Familien	Einzelkarte	5,00 €
Jugendliche / Kinder	Einzelkarte	1,00 €
	Zehnerkarte	8,00 €
	Jahreskarte	30,00 €
Rentner / Arbeitslose	Einzelkarte	1,50 €
	Zehnerkarte	12,00 €
	Jahreskarte	45,00 €
Gruppenschwimmen		
TV Haibach	Ausdauersport	35,--€/Std.
Corina Kroth	Wassergymnastik	45,--€/Std.
Schule Bessenbach und Albert-Liebmann-Schule	Schulsport	45,--€/Std.

6. Änderung der Entwässerungssatzung vom 06.12.2012

Sachverhalt:

In einem Urteil vom 03.11.2014 hat der Bayerische Verwaltungsgerichtshof § 17 Abs. 2 Satz 1 der Musterentwässerungssatzung für nichtig erklärt.

In dieser Vorschrift geht es um die Kostentragungspflicht des Grundstücks-eigentümers für (anlassunabhängige) Abwasseruntersuchungen. Nach Auffassung des BayVGH fehlt es an einer gesetzlichen Ermächtigungsgrundlage für diese Satzungsregelung. Die Satzungsregelung kann weder auf Art. 24 Abs. 1 Nr. 1 Gemeindeordnung, noch auf die Art. 5, 8 und 9 des KAG gestützt werden.

Art. 20 des Kostengesetzes kann ebenfalls nicht als Ermächtigungsgrundlage herangezogen werden.

Die Satzungsbestimmung hatte folgenden Wortlaut:

§ 17 Untersuchung des Abwassers

(2) Die Gemeinde kann eingeleitetes Abwasser jederzeit, auch periodisch auf Kosten des

Grundstückseigentümers untersuchen lassen. Auf die Überwachung wird in der Regel verzichtet, soweit für die Einleitung in die Sammelkanalisation eine wasserrechtliche Genehmigung der Kreisverwaltungsbehörde vorliegt, die dafür vorgeschriebenen Untersuchungen aus der Eigen- oder Selbstüberwachung ordnungsgemäß durchgeführt und die Ergebnisse der Gemeinde vorgelegt werden. Die Gemeinde kann verlangen, dass die nach § 12 Abs. 4 eingebauten Überwachungseinrichtungen ordnungsgemäß betrieben und die Messergebnisse vorgelegt werden.

Das Bayerische Innenministerium empfiehlt deshalb die Worte „auf Kosten des Grundstückseigentümers“ zu streichen.

Beschluss

§ 17 Abs. 2 Satz 1 der Entwässerungssatzung vom 06.12.2012 erhält folgende Fassung:

„Die Gemeinde kann eingeleitetes Abwasser jederzeit, auch periodisch, untersuchen lassen.“

Abstimmungsergebnis: ja: 10 nein: 0

7. Allgemeines

Informationen durch Bgm. Andreas Zenglein:

Sitzungstermine:

Bau-, Grundstücks- u. Umweltausschuss:

Die Sitzung am 28.10.2015 entfällt

Bilanz des SV Alemannia

Die Vorstellung erfolgt in der Sitzung des GR am 02.12.2015

AK Kinderhort und AK Außensportanlagen

Sitzung am 17.11.2015

Infoveranstaltung „Asylbewerber im ehemaligen Fitnesscenter“

Montag, 02.11.2015, in der Kultur- und Sporthalle um 19:00 Uhr

Bürgerversammlung

Montag, 16.11.2015, in Grünmorsbach, Turnhalle des TSV, um 19:00 Uhr

Interkommunale Ländliche Entwicklung

Abschluss-Seminar 30./31.10.2015 im Kloster Langheim

WESPE - Vorstellung Energiekonzept

Donnerstag, 22.10.2015, um 19:00 Uhr, in Bessenbach, Bessenbachhalle

Blasmusikfrühstück – Spessart-Echo Dörmorsbach

Sonntag, 25.10.2015, in Dörmorsbach im Bürgerhaus

Sitzung des Gemeinderates am 04.11.2015 – nicht öffentlich

- ☐ Vorstellung der Gestaltungsmöglichkeit des Ortskernes im Bereich „alte Feuerwehr und Dr. Liebmann-Schule“
- ☐ Konzept über Nutzung des „Wahlig-Geländes“

Hierzu erklärt **GR Hans Georg Seitz**, dass er nichts davon hält, dass diese Punkte nicht öffentlichen besprochen werden. Er sieht es als wichtig an, dass die Bevölkerung in diese Themen mit einbezogen wird.

Bgm. Andreas Zenglein sieht kein Problem damit, dass diese Punkte öffentlich behandelt werden. Es sind keine persönlichen Bezüge der Punkte zu berücksichtigen. Er sah hier er die Möglichkeit, dass der Gemeinderat intern sich erst ein Bild über die Vorschläge machen kann. Wenn dies so nicht gewünscht ist, kann die Sitzung auch öffentlich sein.

GR Jürgen Goldhammer möchte wissen, weshalb dies jetzt behandelt werden soll, derzeit besteht hierzu kein Bedarf.

3. Bgm. Horst Hock erklärt hierzu, dass dann auch die Firma Kalkan die Möglichkeit erhalten sollte, ihren Projektvorschlag öffentlich vorzustellen.

Bgm. Andreas Zenglein wird zur Sitzung öffentlich einladen.

Hiernach schließt **Bürgermeister Andreas Zenglein** den öffentlichen Teil der Sitzung.

Vorstehende Niederschrift wurde

am **29.01.2016** genehmigt.

Andreas Zenglein
Erster Bürgermeister

Silvia Reiling
Verwaltungsangestellte